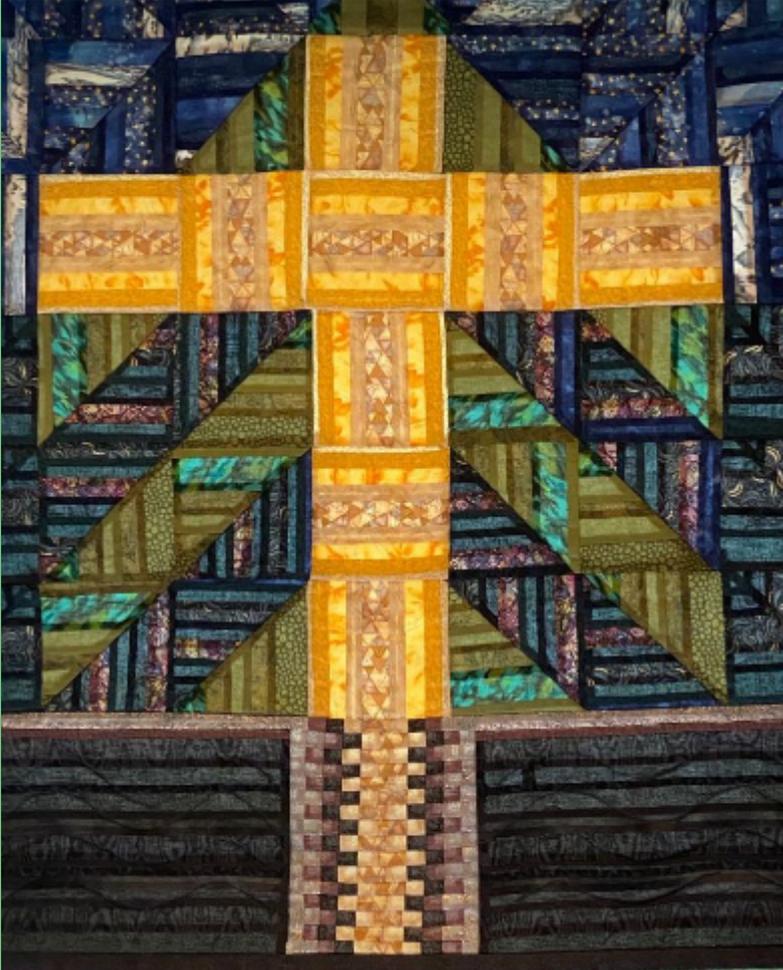


***Gemeindebrief***  
***für***  
***Nordschleswig***



***Ausgabe Juli 2024 - Oktober 2024***

***Heft Nr. 11***



Kirche in Wilstrup Foto: J. von der Hardt



Marienkirche in Sonderburg Foto: K. Riggelsen



Kirche in Nordborg Foto: Destination Sønderjylland



Kirche in Daler Foto: Destination Sønderjylland

## Inhalt

Impressum	Seite 2
Willkommen	Seite 3
Pfarrbezirk Buhrkall	Seite 4-5
Pfarrbezirk Gravenstein	Seite 6-7
Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster	Seite 8-9
Pfarrbezirk Süderwilstrup	Seite 10-11
Pfarrbezirk Tingleff	Seite 12-13
Termine	Seite 14-17
Aus den Stadtgemeinden	Seite 18-21
Breklumer Mission/Inselmissionsfest	Seite 22-23
Buchbesprechung	Seite 24-25
Andacht	Seite 26-27
Nachruf: Pastor G. Weitling	Seite 28-29
Neues aus Nordschleswig	Seite 30
Kontakte	Seite 31
Die letzte Seite	Seite 32

Impressum  
 Herausgeber: Nordschleswigsche Gemeinde (NG)  
 V.i.S.d.P.: Mary Tarp, Vorsitzende NG  
 Redaktion: Andrea Kunsemüller, Hiltrud Petersen-Koch  
 Layout: Hiltrud Petersen-Koch  
 Foto Umschlagseite: A. Kunsemüller  
 GemeindebriefDruckerei.de  
 Auflage: 2000 Stück  
 Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Kirche? Ja!

Das Wort „Kirche“ ist ein Sammelbegriff. Es steht für (alte) Gotteshäuser. Es steht für die Institution, bei der man Mitglied sein kann und die verwaltet werden muss. Es steht aber auch dafür, dass Menschen sich in Jesu Namen versammeln und begegnen. Und für vieles mehr: Für einen Traum von Kirche, für das, was ich mir für mich und die Gesellschaft von Kirche wünsche.



Friedrich Karl Barth, u.a. dichteten einmal: „Komm bau ein Haus, das uns beschützt ..., und beschreibe den Himmel, der uns blüht...“ In Nordschleswig gibt es deutschsprachige Kirchengemeinden in den Städten, sie gehören zur dänischen Folkekirke und auf dem Land, diese sind Teil der Nordschleswigschen Gemeinde.

Wann fühlst du dich in Kirche, in Gottesdienst und in den Begegnungen vor Ort willkommen? Wann antwortest du: Kirche? Ja! Antworten könnten so lauten: Wenn deine Sprache gesprochen wird. Dann, wenn du verstanden wirst. Menschen, die immer auf der Suche nach Antworten für ihre Lebensfragen sind. Wenn du getröstet wirst, z.B. bei Musik oder Lied. Wenn du dich begleitet fühlst in schwerer Zeit. Oder auch wenn du inspiriert nach einem Gespräch die Welt anders sehen kannst. Dann, wenn du besucht wirst.

Kirche? Ja! Dort, wo Gottes Geist weht. In der Begegnung, dann, wenn Menschen aufeinander hören. In Ökumenizität, dann wenn Menschen für Andere an anderen Orten da sind.

In diesem Sommer- und Herbstgemeindebrief könnt ihr erfahren, was an den jeweiligen Orten in Stadt und Land an Gottesdiensten und Begegnungen geplant ist. Kirche in einer Scheune oder ein „Gott sei Dank“ für die Ernte!

Fühlt euch willkommen oder fragt gerne nach und an.

Matthias Alpen, Senior

## Pfarrbezirk Buhrkall

In diesem Gemeindebrief steht das Thema Kirche im Mittelpunkt. In diesem ländlichen Pfarrbezirk fallen mir zunächst die fünf Kirchen ein, in denen regelmäßig Gottesdienste in deutscher Sprache stattfinden. Sie sind seit Jahrhunderten prägender Bestandteil der Dörfer. Für die Menschen in der Region besitzen sie einen hohen Wiedererkennungswert, verbinden sie doch eigene biografische Ereignisse mit ihnen. Die Taufe in ihrer Kirche, Schulgottesdienste, die Konfirmation, die Trauung und am Lebensende die Beerdigung. Das alles kann Vergewisserung bedeuteten: Hier gehöre ich hin, hier bin ich zu Hause, hier habe ich meine Wurzeln, die mich durchs Leben tragen. Schon die Vorstellung in einer anderen Kirche als der eigenen den Weihnachtsgottesdienst zu besuchen, mag manche befremden. Ist sie doch Treffpunkt auch für die Menschen, die weggezogen sind und nun das Fest bei ihren Familien feiern möchten.

Schon bei dem Betreten einer Kirche wird deutlich, dass es im Innenraum anders aussieht als in den Räumen, in denen wir uns für gewöhnlich aufhalten. Die Bilder sind andere als z.B. in den Reklamebeilagen der Wochenblätter, die Orgel erklingt und hört sich anders an, als die Musik aus dem Radio oder dem Telefon; es werden Lieder im Gottesdienst gesungen – wo gibt es das sonst im öffentlichen Raum? Im Fußballstadion und bei Sportveranstaltungen –, alte und neue, bekannte und unbekannte Choräle. Aber warum dieser Aufwand? Ich möchte es einmal so sagen: Die Kirche ist die einzige mir bekannte Institution, die den Auftrag hat: Glaube, Hoffnung, Liebe an die Welt zu vermitteln und erlebbar zu machen. So schwer die Aufgabe umzusetzen ist, so bruchstückhaft es bei allen Bemühungen bleibt, die Aufgabe besteht, in der Kirche, in den Ortsgemeinden, im persönlichen Miteinander zentrale Glaubensinhalte sichtbar zu machen und zu leben.



Neben unseren regelmäßigen Gottesdiensten sind folgende Veranstaltungen geplant:

vlnr: Carsten Pfeiffer, Gerd Carstensen, Georg Thomsen  
Foto: pivat



### Erntedank in Adelwatt

In diesem Jahr werden wir das Erntedankfest wieder am ersten Sonntag im Oktober, den 6.10.2024 diesmal auf dem Hof von Gerd Carstensen in Adelwatt feiern. Bei einer Ortsbesichtigung zeigte uns Gerd seinen Hof und

die Halle, wo wir das Erntedankfest ausrichten werden. Wir sind wirklich sehr willkommen und haben viel Platz, um den Raum zu gestalten. Zum Schmücken treffen wir uns am Samstag, den 5. Oktober um 10 Uhr vor Ort. Bitte denkt am Sonntag an Suppenteller und Kaffeebecher, denn wir wollen nach dem Gottesdienst Mittagessen und Kaffee haben.

### Frühstück im Gemeindehaus Bilderup-Bau

Das Frühstück für Senioren im Gemeindehaus findet in den Monaten September und Oktober am 3. September 2024 um 9.30 Uhr und am 8. Oktober 2024 um 9.30 statt.

- **Gottesdienste im Pflegeheim Enggaard**
- **Konfirmandenfahrt vom Mi. 18. September bis Fr. 20. September 2024**
- **Inselmissionsfest auf Röm am 1. September 2024, 14 Uhr, Sct. Clemenskirche, Röm, s. S. 22, 23**

**Gott spricht: „Siehe ich sende einen Engel vor dir her, der dich behütet auf deinem Weg und der dich bringt an den Ort, den ich bereitet hab.“ (Exodus 20,23)**

Allen einen gesegneten Sommer hier in Nordschleswig und außerhalb! Vielleicht besucht die eine oder der andere einen Gottesdienst im Urlaub. Im August nimmt dann unser Gemeindeleben wieder Fahrt auf, dann führt uns Gott als Gemeinde im Spätsommer und im Herbst an die verschiedenen Orte, in die Kirchen, ins Haus Quickborn und in die Scheune von Asmussens in Holebüll. Wir haben viele Gelegenheiten, Gott nahe zu sein - Kirche zu sein .

Wenn das neue Schuljahr beginnt, dann bereiten sich die neuen Konfirmand\*innen auf ihre Konfirmation in 2025 vor. Dankbar sind wir in diesem Jahr auch über die Konfirmationen, die wir gefeiert haben. 29 Jugendliche wurden eingesegnet. 26 in der Schlosskirche Gravenstein und 3 in der Kirche in Bau



Konfirmation in Gravenstein

Fotos: F. Hartung



Konfirmation in Bau

Foto: K. Riggelsen

Wir, der Pfarrbezirk Gravenstein, laden euch ein zu unseren Gottesdiensten und den Höhepunkten:

### **Erntedank in Holebüll**

Wir treffen uns zum Erntedankgottesdienst in der Scheune von Astrid und Uwe Asmussen im Vandværksvej 6, 6340 Kruså, zum Feiern, Kuchen und Torten essen und Kaffeetrinken. Wir danken, dass Gott uns am Leben erhält und dass unser Leben unter seinem Segen steht. Alle sind willkommen.

### **Gemeindetag / Højskoledag im Haus Quickborn**

Unser Deutsch-Dänischer Freundschaftsverein hat am 22. September einen Gemeindetag in Kollund vorbereitet. Geplant sind ein Gottesdienst in der Kirche in Kollund, ein Vortrag, gemeinsames Mittagessen, eine Wanderung und ein Konzert zum Mitsingen. Näheres wird auf der Homepage [www.venskabsforeningen.dk](http://www.venskabsforeningen.dk) und in GråstenAvis bzw. BovAvis erscheinen.

### **Gottesdienst mit Chormusik**

am 20. Oktober um 14 Uhr in Bau. Der Reisechor der evangelischen Emmaus-Gemeinde in Willich am Niederrhein besucht die deutsche und die dänische Minderheit. Im Rahmen dieser Besuche gestaltet der Chor unseren Gottesdienst in Bau. Alle sind ganz herzlich eingeladen.

Herzliche Grüße von eurer Pastorin Cornelia Simon

## Kirche? Ja!

Vielen Menschen scheint Kirche fremd geworden zu sein, sei es weil sie sich von ihr nicht angesprochen fühlen oder weil sie von ihr enttäuscht sind.

Wenn ich an die Zeit nach meiner Konfirmation zurückdenke, machte ich mich auf die Suche: Wo finde ich den lebendigen Gott? In der Kirche zunächst nicht. Sie schien mir starr, ohne Leben, ohne Menschen, die von ihrem Glauben erzählten. Und ich kehrte der Kirche den Rücken. Erst mit wachsendem Alter und verschiedenen Erfahrungen mit Kirche erkannte ich mehr und mehr ihren Wert. Als ich krankheitsbedingt vor kurzem nicht den Gottesdienst besuchen konnte, fehlte mir dieser sehr. Wenn man frühzeitig in den Gottesdienst kommt, kann man noch in der Stille mit Gott allein sein und alles, was einen belastet, vor Ihn legen. Lieder, Orgelmusik, Predigt, Gebete und Segen, können – wenn sie einem vielleicht auch nicht immer „passen“ – Freude, Inspiration Ermahnung oder auch Trost bringen. Dankbar bin ich heute, dass ich in einer Kirche zu Hause bin, die sich um ihre Menschen kümmert und deren Hauptanliegen die Gottesdienste sind. Unsere Nordschleswigsche Gemeinde, die mir anfangs übrigens auch nicht viel zu sagen hatte, habe ich im Laufe der Jahre neu kennen gelernt. Sie entwickelt sich weiter, ist offen für neue Ideen und lässt die Gemeinde an ihrem Dienst teilhaben und mitarbeiten. Ein ganz großer Vorteil: In einer überschaubaren Gemeinde kann man sich eher um den Einzelnen kümmern, ihm zuhören und helfen. Die Frage: Kirche? kann aus meiner Sicht nur mit einem „Ja“ geantwortet werden.

Ellen Blume, Kirchenälteste



Feier der **Goldenen Konfirmation** in Hoyer am 1. September 2024. Konfirmandenjahrgänge 1969 – 1974 aus Hoyer und Abel.

Einladungen und Programmfolge an die Goldkonfirmanden sind versendet. Nach dem Gemeindegottesdienst um 10.30 Uhr geht es zum Fest in Højer hus. Ehepartner sind zu dem Tag herzlich mit eingeladen.

## Gemeinsamer Gottesdienst des Pfarrbezirks Hoyer/Lügumkloster

in Daler bei Daniel Ratenburg, am 15. September um 10.30 Uhr.

Einmal im Jahr sind wir als Gesamtkirchengemeinde auf einem Hof zum Scheuengottesdienst eingeladen. Wir hören von der Geschichte des Hofes. Anschließend wird auf der Gemeindeversammlung aus der Arbeit berichtet und zum Abschluss versammeln wir uns beim gemeinsamen Essen.

Adresse: Sønderbyvej 19, 6280 Højer (Man biegt von Gærupvej ab, ggü. der Kirche)



Zu den beiden **Erntedankgottesdiensten** am 6. Oktober laden wir herzlich ein. In Hoyer ist der Gottesdienst mit dem Sozialdienst vorbereitet worden, anschließend gehen wir Essen im „Æ Kalgo“. In Lügumkloster gibt es nach der Kirche Erntekaffee im Gemeindesaal.

Pastor Matthias Alpen

Foto: privat

## Der Kirche eine Chance geben

Ich merke, dass sich meine Feder gerade ordentlich sträubt, etwas Positives über die Kirche zu schreiben. Die ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche hinterlässt einen bitteren Beigeschmack. Sie zeigt: Wo Menschen am Werk sind, da können entsetzliche Dinge passieren, auch in der Kirche. Trotzdem gebe ich dieser Kirche in meinem Herzen immer wieder eine Chance, weil in ihr nicht nur Menschen am Werk sind. Wenn es nur auf uns Menschen in der Kirche ankäme, dann hätten wir alle miteinander schon längst einpacken können. Die Kirche ist aber nicht primär ein Werk von Menschen, sondern ein Werk des Heiligen Geistes. Dieser Geist Gottes macht es erst möglich, dass Menschen Jesus Christus als den Sohn Gottes erkennen und anerkennen können und sich dann in einer christlichen Gemeinschaft zusammenschließen. Der Heilige Geist hält die Kirche am Leben, und der Heilige Geist hat immer wieder in der Geschichte der Kirche für Erneuerungen gesorgt. Ich kann an meinem Groll und meiner Empörung über die sexualisierte Gewalt in der Kirche festhalten. Ich kann aber auch jetzt erst recht den Heiligen Geist um eine Erneuerung der Kirche bitten.



Den frisch konfirmierten Jugendlichen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg!

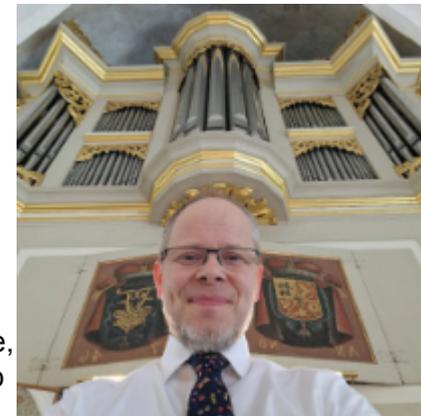
Fotos: K. Riggelsen

Im Pfarrbezirk Süderwilstrup wurden am 04. Mai in Ries Ida Beuschau Jordt und Magnus Peters Puhlmann und am 09. Mai in Oxenwatt Celina Böhm konfirmiert.



Wir freuen uns, dass wir mit Thore Wulff einen neuen, engagierten Organisten für Oxenwatt gefunden haben. Er schreibt:

Ich darf mich kurz vorstellen, mein Name ist Thore Wulff, ich bin 46 Jahre alt und wohne in Wanderup in der Nähe von Flensburg. Seit 2023 bin ich festangestellter Organist der Gemeinde Hellevad/Egvad. Seit meinem 6. LJspielen Klavier und habe mit 11 Jahren meinen ersten GD an der Orgel begleitet. Nachdem ich gut 20 Jahre für die Deutsche Bahn als Zugführer in München gearbeitet habe, bin ich 2016 zurück in den Norden gezogen, wo mich die Umstände zu einem beruflichen Neustart gezwungen haben.



Organist Thore Wulff

Foto: Thore Wulff

Relativ schnell habe ich bei KMD Michael Mages in St Nikolai (FL) Orgelunterricht genommen und seit 2023 studiere ich an der Kirchenmusikschule in Løgumkloster.

Solltet Ihr Anregungen oder musikalische Wünsche haben, lasst es mich gerne wissen. ([Kirchenmusik-Nordschleswig@t-online.de](mailto:Kirchenmusik-Nordschleswig@t-online.de))

Gerade rechtzeitig vor der Sommerpause haben die Gemeindenachmittage und der Hauskreis wieder angefangen. An allen Orten außer in Rothenkrug fand der Gemeindenachmittag zum Thema „Osterfest und Osterbrauch“ statt, im Hauskreis haben wir uns den Brief an Philemon und den ersten Brief an Timotheus angeschaut. Manches, was wir da lasen, kann man nur als geschichtliches Zeugnis seiner Zeit zur Kenntnis nehmen. Oder wollen wir den Frauen allen Ernstes das Haare flechten verbieten?

Wir machen nach der Sommerpause im Hauskreis ab Oktober mit der Lektüre des Lukasevangeliums weiter. Wir müssen uns intern allerdings nochmal wegen der Termine verständigen, sie werden dann im Gottesdienst, auf der Homepage und per Rundmail bekannt gegeben.

Die Gemeindenachmittage finden, außer in Loit, ab September bzw. Oktober wieder zu den gewohnten Terminen statt, für Loit werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben. Und am Sonnabend, 31.08. laden wir zu einem Pilgertag ein. Nähere Informationen folgen auf den bekannten Wegen.

Pastor Jonathan von der Hardt

Die Kirchen in Nordschleswig und im Pfarrbezirk Tingleff sind uns wichtig, denn es sind Orte, an denen wir unseren Glauben entdecken, leben und gemeinsam erfahren können. Das wollen wir im Juli, August, September und Oktober tun und laden Euch herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:



**Glaube(n) ver(w)orten** – so eine Idee der Universität Graz – genau das geschieht, wenn wir uns als Christen und Christinnen an den schönen Plätzen und Orten Nordschleswigs treffen...

### Waldbühnengottesdienst am 18. August

Inzwischen ist es im Pfarrbezirk Tingleff eine neue Tradition geworden, nach der Sommerpause mit einem Gottesdienst auf und an der Waldbühne in das zweite Halbjahr zu starten. Das wollen wir in diesem Jahr gerne am Sonntag, 18. August. Beginn des Gottesdienstes ist um 11 Uhr. Nach dem Gottesdienst wird es für alle einen kleinen Imbiss und Getränke geben. Bitte selbst Teller, Besteck, Glas und/oder Tasse mitbringen. Eine Anmeldung ist in diesem Jahr nicht erforderlich.

*Unsere Kirchen, in denen deutsche und dänische Gottesdienste gefeiert werden, sind **Leuchttürme in der Glaubens- und Lebens-Landschaft**, die Teil unserer Tradition sind und mit denen wir gemeinsam in die Zukunft blicken - neu, zeitgemäß und hoffentlich segensreich und geistvoll.*

### Erntedank am 6. Oktober

Am Sonntag, 6. Oktober wollen wir unseren zentralen Erntedankgottesdienst feiern. Dazu treffen wir uns um 10.30 Uhr in der Tingleffer Kirche. Wie in den Jahren zuvor wollen wir in diesem Gottesdienst auch unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßen. Im Anschluss an den Gottesdienst kommen wir in der Aula der Deutschen Schule Tingleff zusammen. Dort wollen wir gemeinsam Kaffee trinken. Für das Torten- und Kuchenbuffet bitten wir um Spenden, damit wir uns wieder über ein vielfältiges und leckeres Angebot freuen können.



*„Kirche sein“ bedeutet auch, dass der Glaube ein inneres und äußeres Zuhause, eine Heimat hat - im Herzen und in der Seele und an vielen Orten in Nordschleswig und weltweit.*

### Reformationstag am 31.10. um 18 Uhr in der Bjolderuper Kirche

„Selbst wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen“ – ein sehr bekannter Satz, der Martin Luther zugeschrieben wird. Und immer noch sehr aktuell. Also: „Hoffnung für die Schöpfung“.

Klein aber fein, eine liebgewordene Tradition seit dem Reformationsjubiläum: Wir laden wieder ein zu einer kleinen Reformationsandacht in der Kirche mit anschließendem Luther-Schmaus im Waffenhaus mit Musik und guter Unterhaltung. Auch zum Thema „Apfel“ wird es etwas geben.

Pastorin Astrid Cramer-Kausch und Pastor Ole Cramer, Tingleff

Fotos: Astrid Cramer-Kausch, Ole Cramer

## Gottesdienste im Juli und August 2024

## Gottesdienste im Juli und August 2024

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/ Lügumkloster	Süderwilstrup	Tingleff
<b>Sonntag, 7. Juli</b>					
<b>Sonntag, 14. Juli</b>					
<b>Dienstag, 21. Juli</b>					
<b>Sonntag, 28. Juli</b>					
<b>Sonntag, 4. August</b>			Hoyer 10:30  Lügumkloster 14:00	Ries 11:00	
<b>Sonntag, 11. August</b>	Buhrkall 10:30			Loit 10:30  Kelstrupstrand 14:00	
<b>Sonntag, 18. August</b>	Bülderup 14:00	Bau 14:00	Norderlügum 9:00  Hoyer 16:00		Tingleff Waldbühne 11:00 Freiluft-GD, Imbiss
<b>Sonntag, 25. August</b>		Broacker 16:00		Wilstrup 10:30  Oxenwatt 13:00	

A=Abendmahl

Datum	Apenrade	Hadersleben	Sonderburg	Tondern
<b>Sonntag, 7. Juli</b>	Sct. Nicolai 14:00	Herzog Hans K. 19:30		Christkirche 8:30  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Sonntag, 14. Juli</b>	Høje Kolstrup 14:00	Herzog Hans K. 19:30	Christianskirche 10:00	Uberg Kirche 10:00  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Sonntag, 21. Juli</b>	Sct. Nicolai 14:00	Alt Hadersleben 14:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 Kirchencafe A  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Sonntag, 28. Juli</b>	Sct. Nicolai 11:00 A		Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Sonntag, 4. August</b>	Sct. Nicolai 14:00 Kirchenkaffee	Herzog Hans K. 10:00	Gemeindehaus 10:00	Christkirche 8:30  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Sonntag 11. August</b>	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Herzog Hans K. 10:00	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Samstag, 18. August</b>	Kalø 9:00 Open-Air Gottesdienst zum Werfttag d/d	Alt Hadersleben 14:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00  Sct.Clemens K. Röm 12:15
<b>Sonntag, 25. August</b>	Sct. Nicolai 11:00 A		Marienkirche 16:00	Chritkirche 8:30  Sct.Clemensk. Röm 12:15

A=Abendmahl

## Gottesdienste im September und Oktober 2024

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/ Lügumkloster	Süderwilstrup	Tingleff
<b>Sonntag, 1. September</b>	Hostrup 10:30 Sct. Clemensk. Röm 14:00 Insel- missionsfest s.S. 22,23	Sct. Clemensk. Röm 14:00 Inselmissions- fest s.S. 22,23	Hoyer 10:30 Gold. Konfirmation s.S.9  Lügumkloster 14:00	Ries 11:00  Sct. Clemensk. Röm 14:00 Inselmissions- fest s.S. 22,23	Sct. Clemensk.Röm 14:00 Insel- missionsfest s.S.22,23
<b>Sonntag, 8. September</b>	Buhrkall 10:30	Holebüll 14:00 Scheunen-GD zum Ernte- dank s. S. 7		Loit 10:30	Tingleff 10:30
<b>Sonntag, 15. September</b>	Bülderup 14:00		Daler 10:30 gemeinsamer GD des Pfarrbezirks, Gemeindevers.		Uk 14:00  Klipleff 16:00
<b>Sonntag, 22. September</b>		Kollund 9:30 Gemeindetag d/d s.S. 7		Wilstrup 10:30  Oxenwatt 13:00	
<b>Sonntag, 29. September</b>		Ekensund 16:00			
<b>Sonntag, 6. Oktober</b>	Abelvad 10:30 Erntedank Hof Gerd Carstensen		Hoyer 10:30 Erntedank  Lügumkloster 14:00 Erntedank, Kaffee im Gemeindesaal	Knivsberg 14:00 zentraler Erntedank-GD, anschl. Gemeinde- versammlung	Tingleff 10:30 Erntedank- ZentralGD, Begrüßung der Konfis, anschl. Suppe in der Aula der DST
<b>Sonntag, 13. Oktober</b>	Buhrkall 10:30	Rinkenis 16:00		Loit 10:30	
<b>Sonntag, 20. Oktober</b>	Bülderup 14:00 Bau 14:00 GD, Reisechor s.S.30	Oxbüll 11:00 Bau 14:00 GD, Reisechor s.S.30	Norderlügum 9:00 Bau 14:00 GD, Reisechor, s.S.30	Bau 14:00 GD, Reisechor, s.S.30	Bau 14:00 GD, Reisechor, s.S.30
<b>Sonntag, 27. Oktober</b>		Broacker 16:00		Wilstrup 10:30 Oxenwatt 13:00	
<b>Donnerstag, 31. Oktober</b>					Bjolderup 18:00 Reformations- andacht, Lutherschmaus

A=Abendmahl

## Gottesdienste im September und Oktober 2024

Datum	Apenrade	Hadersleben	Sonderburg	Tondern
<b>Sonntag, 1. September</b>	Sct. Clemensk. Röm 14:00 Inselmissionsfest s.S. 22,23	Dom 10:00 Erntedank Kirkefrokost Begrüßung d.neuen Konfirmanden  Sct. Clemensk.Röm 14:00 Inselmissionsfest s.S.22,23	Gemeindehaus 10:00  Sct.Clemensk. Röm 14:00 Inselmissions- fest s.S.22,23	Christkirche 8:30  Sct. Clemensk. Röm 14:00 Inselmissionsfest s.S. 22,23
<b>Sonntag, 8. September</b>	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Herzog Hans K. 10:00	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00  Sct. Clemensk. Röm 12:15
<b>Sonntag, 15. September</b>	Ort noch nicht bekannt 14:00 Erntedankfest	Alt Hadersleben 14:00	Marienkirche 10:00 Erntedank	Christkirche 10:00 Kirchencafe A
<b>Sonntag, 22. September</b>	Sct. Nicolai 14:00		Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30
<b>Sonntag, 29. September</b>	Sct. Nicolai 14:00 A		Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30
<b>Sonntag, 6. Oktober</b>	Sct. Nicolai 14:00 Kirchenkaffee	Dom 10:00	Gemeindehaus 10:00 Entwidmung des Kirchsaals	Uberg 14:00 Erntedank d/d  Christkirche 16:30 Erntedank
<b>Sonntag, 13. Oktober</b>	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Herzog Hans K. 10:00	Christianskirche 16:00	
<b>Sonntag, 20. Oktober</b>	Sct. Nicolai 14:00 Bau 14:00 GD, Reisechor s.S.30	Alt Hadersleben 14:00 Bau 14:00 GD, Reisechor s.S.30	Marienkirche 10:00 Bau 14:00 GD, Reisechor, s.S.30	Christkirche 10:00 Bau 14:00 GD, Reisechor, s.S.30
<b>Sonntag, 27. Oktober</b>	Sct. Nicolai 11:00 A		Marienkirche 16:00	Christkirche 10:00 Reformationsgottes- dienst, Gemeinde- versammlung d/d
<b>Donnerstag, 31. Oktober</b>				

A=Abendmahl

**Kirche? Ja!**

Im Pastoralkolleg in Ratzeburg gibt es immer ein kurzes Mittagsgebet vor dem Essen. Es besteht aus Liedern, Psalm, Lesung, Stille, Vaterunser, Segen. Es ist öffentlich, alle sind eingeladen. Einmal wandelte kurz vor dem Glockenschlag eine Touristengruppe durch den Ratzeburger Dom. Als die Reiseleiterin erkannte, was da nun gleich geschehen sollte, BRÜLLTE sie durch die altherwürdige Kirche: „Ach du Sch..., hier wird gleich gebetet, schnell, alle raus hier“. Und tatsächlich, alle Touris nahmen die Beine in die Hand und verließen fluchtartig das Gebäude. Die freundlichen Worte der Studienleiterin des Pastoralkollegs, dass man doch gerne dabei sein dürfte, hörten sie nicht mehr. Schade um die verpasste Chance, schade, dass sie sich selbst um ein spirituelles Erlebnis gebracht haben, denn schon einfaches gemeinsames Singen oder Zuhören (wenn man die Lieder nicht kennt) an einem solchen Ort, das kann was und das macht auch etwas mit einem sogar, wenn man religiös unmusikalisch (Jürgen Habermas) ist.

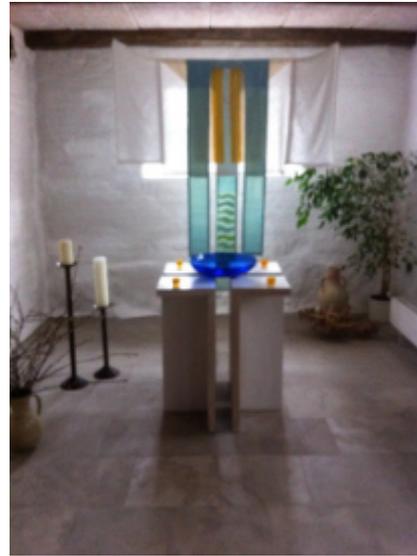


Foto: A. Krauskopf

„Ecclesia semper reformanda est“ Die Kirche ist beständig zu reformieren. Wir werden nicht darum herumkommen und wir arbeiten daran mit Konzepten und Visionen. „Zukunft der Kirche“ hört man es überall. Ob wir Kirche, wie wir sie kennen, damit retten? Ich denke an die schönen, geistvollen Konfirmationen, die wir in all unseren Kirchen gerade mit sehr vielen Menschen gefeiert haben. Ich denke an das Pfingstfest mit all den Freiluftgottesdiensten am Strand, im Wald, am See, mit sehr vielen Menschen. Ich lese und betrachte wieder einmal das großartige Magazin zum 100. Geburtstag der NG und denke: Kirche? JA!

Pastorin Anke Krauskopf, Apenrade

**Kirche? Ja! Nur woanders.**

In der Ausschreibung für die Pfarrstelle Sonderburg stand, dass einmal monatlich der Gottesdienst im Gemeindehaus gefeiert wird. Bei dem Wort „Gemeindehaus“ hatte ich so einen typischen Saal aus den 1970er Jahren vor Augen: Verschlissener Nadelfilz auf dem Boden, Staub und Motten in den braun-orangen Gardinen und in der Ecke die weinende Yuccapalme, eine sogenannte „Spende“, die man im eigenen Haus nicht mehr haben will. „Na gut, einmal im Montag werde ich es überleben“, habe ich gedacht und die Bewerbung geschrieben.

Dann habe ich den Saal das erste Mal gesehen und war begeistert. Ein richtiger Kirchraum von 1910 in warmen Farben, alter Parkettboden, eine Empore mit echter Orgel, Jugendstil motive, eine Küche für den Kirchenkaffe gleich nebenan. Über die Jahre ist mir dieser Saal die liebste Predigtstätte geworden.



Kapelle und Neubau

Foto: H. Wattenberg

Jetzt nehmen wir Abschied. Das neue Gemeindehaus ist bald fertig, das alte samt Kirchsaal wird verkauft. Am 6. Oktober feiern wir um 10 Uhr den letzten Gottesdienst in diesem Raum. Trotzdem bin ich nicht allzu traurig. Wir werden die Friedhofskapelle zu einer richtigen Kirche umgestalten. Auch dieser Raum ist jetzt schon schön, und wenn die Renovierung abgeschlossen ist, wird er die Aufgaben des Kirchsaals würdig übernehmen können.

Kirche? Ja! Und vor allem: Mehr als ein Gebäude aus Stein.

Pastor Hauke Wattenberg, Sonderburg

## Die Kirche im Dorf lassen,

das sollte man unbedingt, denn für mich ist Kirche ein Ort, wo ich meinen Glauben leben kann. Und Kirchen gibt es überall, im Dorf, in der Stadt und sogar an der Autobahn (siehe Foto). Jede und jeder ist willkommen, auch wenn man arm wie eine Kirchenmaus ist. Die Kirche ist offen, sie lädt ein. In manchem Moment kann man dort im siebten Himmel sein, göttliche Nähe spüren. In anderen Momenten hört man vielleicht notgedrungen eine Gardinenpredigt. Aber ich glaube, das ist eher selten und mehr ein Vorurteil. Genau wie das Vorurteil, dass wir Pastoren (und Pastorinnen) auf der Kanzel stehen und Euch die Leviten lesen. Da sollten wir uns dann eher an die eigene Nase fassen.



Autobahnkirche

Foto: D. Lindow

Auch wenn es schon mal sein kann, dass wir prophetische Texte predigen. Und die Propheten waren oft Menschen, die den herrschenden schon mal die Leviten lasen, und das war und ist auch immer wieder nötig. Denn davon gibt es ja so viele gegenüber der Kirche. Manche sagen, sie ist päpstlicher als der Papst, andere vermuten, dass sie sang- und klanglos untergehen wird. Wenn der Organist alle Register zieht, dann vibriert es in mir. Ich genieße so manches Mal den berausenden Klang der Königin aller Instrumente. Ich genieße Gemeinschaft mit jung und alt, nah und fern, Deutschen und Dänen, Fremden und Freunden. Ich erlebe das so nur in der Kirche. Und deswegen bin ich gern dabei.

Aber manchmal, wenn die Arbeitswoche besonders voll war und dann endlich Sonntagmittag ist, dann mache ich drei Kreuze und lasse den lieben Gott einen guten Mann sein.

Und das ist dann so sicher wie das Amen in der Kirche!

Eure Dorothea Lindow

P.S.

Ihr könnt in meinem Text 12 Redensarten entdecken!

Foto: D. Lindow

## Kirche. Ja!

Fragt man heute, was Kirche ist, dann bekommt man auf die Frage vielleicht folgende Antworten:

Kirche, das sind Gebäude – und Strukturen – und Menschen – und Fragen – und Suchen – und Geld und Macht und Missbrauch und...

Pfingsten ist das Fest, das als Geburtstag „der Kirche“ gilt.

Damals, beim ersten Pfingstfest in Jerusalem, war noch kein Stein auf den anderen gebaut, den man „Kirche“ nannte. Man lieh sich Raum von verschiedenen Glaubenden. Zu Gast war man – lange nicht geduldet, z.T. politisch verfolgt.

## Was ist Kirche heute?

Weniger Menschen als früher und ein Geheimnis, das gehütet werden sollte und doch in die Welt getragen. Eine Wahrheit – offensichtlich und doch schwer zu fassen – eine Kraft, die den Menschen zufließt und doch nicht verfügbar ist.

## Kirche. Ja!

Für mich ist Kirche wie ein offener Horizont-----

Kirche ist die Gemeinschaft aller, die geheiligt sein möchten – aus dem normalen Wahnsinn manchmal herausgehoben werden, Kirche ist in Kontakt sein – mit Gott und mir selbst und allem, was mich umgibt. Nicht achtlos, sondern achtsam. Und dadurch, wie der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch dichtet: vergnügt, befreit.

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.

Gott nahm in seine Hände meine Zeit,  
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen,  
das Elend und die Zärtlichkeit.“ (Hanns Dieter Hüsch)

Ich lade euch ein, zu diesem Thema: Kirche. Ja!? miteinander ins Gespräch zu kommen!

### - Am Mittwoch, den 4. September 24 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Alt Hadersleben.

Denn eins ist sicher! Kirche kann man nicht allein sein!

### - Sommerkaffee im Garten

Am 16. Juni laden wir um 14.00 Uhr zum Gottesdienst in die Kirche von Alt Hadersleben ein.

Im Anschluss spazieren wir zum deutschen Pastorat, um uns zum Kirchenkaffee bei hoffentlich schönem Wetter im Garten niederzulassen.

### - Erntedank

Am 1. September um 10.00 Uhr findet der Erntedank-Gottesdienst mit Begrüßung der neuen KonfirmandInnen im Dom statt. Anschließend gibt es eine kleine Mahlzeit („Kirkefrokost“) in der Lateinschule.

Pastorin Bettina Sender, Hadersleben

## Ökumene vor Ort und weltweit – Inselmissionsfest 2024

Der Verein der „Freunde der Breklumer Mission in Nordschleswig“ lädt am Sonntag, den 1. September 2024 wieder zum **Inselmissionsfest** auf der schönen Insel Röm ein. Um 14 Uhr startet das kleine traditionsreiche Fest mit einem Gottesdienst in der St. Clemens Kirche, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Im Anschluss geht es im Jugendlager der NG (Lyngvejen 33) weiter mit Bläsermusik, Kaffeetafel und der beliebten Verlosung. Dazu dürfen - wie immer - gerne Sach-Spenden als Preise für die Verlosung mitgebracht oder vorher im Kirchenkontor in Tingleff abgegeben werden.

In diesem Jahr wird die **Predigt** von Pastorin Anupama Hial (Ökumenische Mitarbeiterin/ZMÖ-Breklum) gehalten, die nachher zur Kaffeetafel auch den **Vortrag** halten wird zu dem Thema: „To be a Christian in India in a world of crisis - Was bedeutet es heute, in Indien Christ zu sein in einer krisenvollen Welt?!“

Der Missionsausschuss des „Vereins der Freunde...“ trifft sich immer zweimal im Jahr zu einer Leitungs-Sitzung, im April und im November. Auf der Generalversammlung im März in Hostrup wurde Pastorin



Anke Krauskopf überreicht ein Dankeschön an Cornelia Simon im Rahmen der Generalversammlung im März

Foto: A. Cramer-Kausch

Cornelia Simon als 1. Vorsitzende verabschiedet, die nach mehrjähriger Amtszeit gerne einen Wechsel wünschte.

Pastorin Astrid Cramer-Kausch hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und wurde auf der Missionsausschusssitzung im April gewählt. Die 2. Vorsitzende bleibt Pastorin Anke Krauskopf. Als neue Mitglieder konnten dazugewonnen werden: Angela Andresen aus Nolde, Britta Schneiders aus Hadersleben und Pastorin Dorothea Lindow aus Tondern. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes werden wir Euch alle Mitglieder einmal kurz vorstellen.



Innenraum der Sct. Clemenskirche, Röm

Foto: Turistinformation

**Kirche: Ja!** Und dazu gehört auch die gelebte Ökumene. **Warum ist Ökumene vor Ort, im Grenzland und weltweit wichtig?** Darauf gibt es viele passende und spannende Antworten. Eine davon stammt aus der Charta Oecumenica:

„Die Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Kraft der dadurch empfangenen Gnade gibt es heute vielfältige Bestrebungen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen den Kirchen zu vertiefen und für die sichtbare Einheit der Kirche Christi zu beten.“

*Charta Oecumenica, Leitlinie 5*

Pastorin Astrid Cramer-Kausch

## Wofür stehen Sie morgens auf?

Warum Sinn und Bedeutung entscheidend für unsere Gesundheit sind.

Von Prof. Dr. med. Tobias Esch

Um es gleich vorwegzunehmen: in einem Satz lässt sich das nicht sagen. Tobias Esch braucht 239 Seiten, und die sind angefüllt mit Erkenntnissen aus einem Arztleben, mit Übungen für uns, die Lesenden und mit Lebensgeschichten von Patienten, etwa der des Bauern Henningsen oder von Francesca. Und auch, wenn den beiden der Sinn des Lebens irgendwann abhandengekommen ist – sie finden Sinn, Bedeutung und Verbundenheit wieder, und damit wird das Leben viel, viel einfacher. So wie man in den scheinbar glücklichen Momenten unglücklich sein kann, so gesund kann man sich fühlen, auch wenn man krank ist.

Objektivität gibt es nicht, meint Tobias Esch, aber für das menschliche Wohlbefinden sind Bedeutung und Verbundenheit unerlässlich. Wenn er fragt: Wofür stehen Sie morgens auf?

Dann fragt er nach dem Sinn jedes einzelnen Lebens.

Wie wir es ausfüllen, bleibt uns überlassen. Glück und Gesundheit sind prinzipiell lern-, form- und trainierbar, so Tobias Esch. Interessant ist, dass die über 65jährigen zufriedener und glücklicher sind als die jüngeren. Das Gefühl des Eingebettet seins stellt sich mit zunehmendem Lebensalter verstärkt ein und ist ein entscheidender Faktor für die Lebenszufriedenheit.

Über Francesca, die er und sein Team in Boston behandelte, schreibt er: „Sie lernte, wieder Raum für sich selber zu schaffen, wieder Wurzeln in sich und ihrem Leben zu schlagen. Sich anzunehmen. Im Inneren einen sicheren Hafen zu finden. Sich als



Foto: A. Kunsemüller

mehr gesund denn als krank zu erleben. Das Heilige in sich und ihrem Leben wieder zu entdecken. Daheim zu sein.“

Tobias Esch ist Neurowissenschaftler, Gesundheits- und Glücksforscher, Allgemeinmediziner und Institutsleiter an der Universität In Witten/Herdecke. Er arbeitete in Malaysia, war Arzt und anerkannter Forscher in den USA, und glücklicherweise arbeitet er heute in Deutschland interdisziplinär für eine Medizin von morgen, wie er es nennt. Einer Medizin, die Körper und Geist als Einheit sieht und auch so behandelt. Wie schade, dass es Vergleichbares nicht in Dänemark gibt!

Das Buch ist ein Buch voller Weisheit, kommt aber im unpräzisen Ton daher. Und doch: welcher Arzt redet schon über das Heilige, bezieht Spiritualität in sein Denken und in seine Behandlung ein?

Tobias Esch ist davon überzeugt, dass jeder Mensch einen inneren Arzt hat, der ihn durch das Leben begleitet. Tobias Esch hat in seinem vielfältigen Arztleben erfahren, dass, wenn innerer und äußerer Arzt zusammenarbeiten, die Ergebnisse viel besser werden. Dann sind wir nicht mehr nur Patienten, sondern wir sind Kooperationspartner. Das weitet unsere Perspektive, gibt uns mehr Verantwortung, aber auch mehr Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten. Die meisten von uns sind mehr gesund als krank. Uns auf die gesunden Anteile zu konzentrieren, fördert den Lebensmut. So ist auch das Buch „Wofür stehen Sie morgens auf“ ein Buch über den Mut, das Leben zu leben, so wie es ist.

Andrea Kunsemüller

Prof. Dr. med. Tobias Esch

Wofür stehen Sie morgens auf?

Warum Sinn und Bedeutung entscheidend für unsere Gesundheit sind

Gräfe und Unzer Edition

ISBN 978-3-8338-8761-1

24€

## Geburtstag der Kirche

Was Kirche sein soll und was nicht, dafür sind zwei grundverschiedene Geschichten aus den frühen Tagen der Menschheit überliefert. Da ist auf der einen Seite der Turmbau zu Babel (1. Mose 11), der für den Menschenwahn steht, mittels Macht und Technik groß und wohlhabend zu werden. Der mächtige Mensch ist in der Gefahr, sich für den Herrn der Welt zu halten, dem erlaubt sei, was ihm gefällt. Dann zählt für ihn nur, was sich für ihn bezahlt macht. Die Kosten wälzt er auf die Unterlegenen ab. Offenkundig ist, daß dann die Sprache nicht mehr zum Verstehen dient, sondern um anderen den Platz zuzuweisen, sich zu unterwerfen.

Die Verwirrung der Sprache muß nicht verfügt werden, sie ist der Fall. Ein Wort allein belegt dies: Das Wort „verhören“ hat zwei Bedeutungen: 1. Ich habe mich verhört und darum dich nicht verstanden; 2. Ich verhöre dich, ich werde dich gegen dich verstehen. Die Tragödie der in Herrscher und Unterworfenen zerfallene Menschheit reicht bis in die Sprache.

Der Turm zu Babel wurde gebaut im Auftrag von Mächtigen, die sich gegen andere „einen Namen machen wollten“. Seitdem ist der Turm von Babel das Sinnbild der nichtkooperierenden, der triumphierenden Menschenwünsche. Sie lassen uns auseinanderfallen in verschiedene Gruppen und Interessenverbände und Machtblöcke.

Das Gegenbild dazu ist Kirche in ihrem besten Fall: Und als Pfingsten gekommen war“ ,berichtet Lukas, wir



Foto: NG

hörten es eben. „und alle wurden erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu verkündigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“

Hier, am Anfang, wird der Keim von Kirche in idealer Weise freigelegt: Voll des Heiligen Geistes finden sie sich als Weltfamilie, als Oekumene (griech. Gemeinsames Haus), als ganzer Erdkreis (griech. Katholisch). Wir werden zur Familie Gottes, zum einen Leib des Christus durch Inspiration, durch die Spende des Heiligen Geistes. Dieses Zutrauen zum Heiligen Geist hat die Kirche zu hegen und zu pflegen. Sie hat eine dienende Funktion. Sie soll die Zeugenschaft der ersten Jünger fortsetzen. Die Offenbarung Gottes als liebender Grund aller Schöpfung, die in Jesus Christus besiegelt ist, soll sie weiter sagen und entfalten für jede Gegenwart.

Dies zu hören ist natürlich gut, aber es soll auch gelebt und erfahren werden zum Beispiel in den Gemeinden vor Ort. Vielleicht sind wir auch besonders sensibilisiert in dem Grenzland für die Erfahrungen der „babylonischen Sprachverwirrungen“ und den inspirierenden Wirkungen des Heiligen Geistes. Das alles kann uns dankbar machen für die Kirche: die Überlieferung von biblischer Geschichte, für die Schätze der Gesangbücher, für das Vaterunser, die Gebete und das Orgelspiel, dankbar für die versammelte christliche Gemeinde rund um die Erde, dankbar für christliche Zeugen, wie Dietrich Bonhoeffer und Kaj Munk.

Kirche hebt nicht Asche auf, sondern hält ein Feuer am Brennen: Gut, daß sie da ist und wir uns um sie kümmern.

Pastor Carsten Pfeiffer

Nachruf **Günter Weitling**

Nach langem Leiden kam der Tod am Sonnabend vor Pfingsten, dem 18. Mai, wie ein stilles Ausatmen. Günter Weitling, geb. am 28.01.1935 in Hadersleben, starb an seinem letzten Wohnsitz im Pflegeheim Enggård in Bülderup-Bau. Nur wenige Tage später fand in "seiner" kleinen Kirche zu Nübel im Sundewitt die Trauerfeier statt – auf Dänisch, aber das passte zu ihm. Denn er lebte ganz in der Tradition der alten nordschleswigschen Kirchlichkeit, die – auch in deutscher Zeit – von dänischer Art geprägt war. Das erhielt sich besonders in der "Indre Mission". Darum war die so bezeichnete nordschleswigsche Erweckungsbewegung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Günter Weitlings bevorzugtes Forschungsgebiet. In mehreren Darstellungen hat er darüber geschrieben. Damals wurde von der nordschleswigschen Bewegung die Brücke zur Breklumer Mission im Süden des Schleswiger Bischofssprengels geschlagen. In Breklum verbanden sich innere und äußere Mission. So entstand Günter Weitlings umfangreiche historische Arbeit über die von Breklum gegründete Jeypur-Kirche in Indien (1998). Dies vor allem im Blick auf die wechselseitige fördernde Beziehung zwischen der Breklumer Mission und Nordschleswig – bis heute hin.

Den Blick auf den südlichen Teil Schleswigs vertiefte Günter Weitling in seinem Buch "Fra Ansgar til Kaftan" (2005). Darin stellt er in Wort und Bild dar, wie sich die Kirche in Südschleswig in ihrer jahrhundertelangen Verbindung zur Kirche im dänischen Reich gebildet hat.

Zwei Jahre später das Buch in Heftformat über "Deutsches Kirchenleben in Nordschleswig seit 1920" (2007). Damit kommt die andere Seite in Günter Weitlings kirchlicher Bindung in den Blick, denn er war ja viele Jahre Pastor in der deutschen Minderheit seiner Heimat Nordschleswig. Seine erste Gemeinde nach der Ordination 1962 war allerdings Klein-Jörl westlich von Flensburg.



Daran schloss sich seine erste Zeit als Pastor der deutschen Gemeinde in Sonderburg an, von 1963 bis 65. Danach war er in einer dänischen Gemeinde auf Amager. 1970 promovierte er an der Universität Kiel zum Dr. theol. und unterrichtete von 1970 bis 1987 als Oberstudienrat am dänischen Gymnasium in Sonderburg. In Nübel hatten er und seine Familie damals ihre Heimat, und sie blieb es gefühlsmäßig auch danach. Sohn und Tochter wurden in der Nübeler Kirche konfirmiert.

Schon während seines Studiums hatte Günter Weitling zwischen Deutschland und Dänemark gewechselt: Kirchliche Hochschule Bethel, Universität Mainz, danach Kopenhagen.

In seiner zweiten Sonderburger Amtszeit von 1987 bis zur Pensionierung im Jahre 2000 befasste er sich zunehmend auch mit den Anliegen der deutschen Minderheit. Er wurde der erste wissenschaftliche Leiter des wesentlich von ihm initiierten "Deutschen Museums" in Sonderburg. Und er engagierte sich im Bund deutscher Nordschleswiger. Durch seine Kenntnis der Verhältnisse in Nordschleswig sowohl im kirchlichen als auch im politischen Bereich leistete er wesentliche Hilfe, wenn Entscheidungen anstanden. Dazu war er auch noch Lehrbeauftragter für schleswig-holsteinische Kirchengeschichte an der Universität Kiel. Aber er war ja in erster Linie auch noch Gemeindepastor mit allen damit verbundenen Pflichten.

In Verbindung mit der Einweihung der Ansgar-Gedenkstätte in Haddeby im Oktober 2011 erschien 2016 das Buch "Ansgar in Haithabu – Anfänge des Christentums i Nordeuropa". Günter Weitling arbeitete hier zusammen mit dem Kieler Kirchenhistoriker Professor Reinhart Staats. Sein eigener Beitrag handelt von "Ansgars neuzeitlicher Wirkung auf Kirche und Politik", womit er – in dieser Reihenfolge – rückblickend auch die eigenen Arbeitsgebiete in seinem langen Leben benennt.

Viele Jahre lang wurde Günter Weitling in seinem unermüdlichen Forscherdrang durch zunehmende Sehschwäche behindert, die ihn auch seine letzte Arbeit über die Kirche in Nordschleswig nicht mehr zum Abschluss bringen ließ. Jetzt ist seine Stimme erloschen, aber die große Menge des von ihm Geschriebenen bleibt uns erhalten.

*Lorenz P. Wree*

### Chorbesuch vom Niederrhein in Nordschleswig

Reisechor der Emmaus-Gemeinde singt am 20. Oktober in Bau

Ein Reisechor kommt zu Besuch in Nordschleswig, und zwar der Reisechor der Evangelischen Emmaus-Gemeinde in Willich am Niederrhein. Der Chor unternimmt mit ca. 35 Sängerinnen und Sängern seit vielen Jahren jeweils in den Herbstferien eine Reise in Deutschland oder ins Ausland, begleitet musikalisch Gottesdienste und gibt Chorkonzerte. Ziele der Reisen waren u. a. Rom (mit Auftritt im Vatikan), Frankreich (mit Konzerten in der Kathedrale von Chartre und in La Madeleine), Irland, Ukraine, Oslo, Leipzig und Wien.

Für jede Reise wird ein neues Programm einstudiert. Der Chor wird geleitet vom Kantor der Emmaus-Gemeinde, Álvaro Tinjacá-Bedoya; ein weiterer Organist gehört auch zum Reisechor. Mitglied des Reisechores ist ein alter Bekannter der Minderheit, Dr. Detlev Rein, ehemals zuständig für Minderheiten im Bundesinnenministerium und ein guter Freund von Nordschleswig.

In diesem Jahr geht es ins deutsch-dänische Grenzland mit Gottesdienstbegleitungen und Konzerten bei Minderheits- und Mehrheitsgemeinden beiderseits der Grenze.

Der Reisechor der Emmaus-Gemeinde kommt am Sonntag, 20. Oktober, 14 Uhr in die Kirche in Bau/Bov und singt im Rahmen des Gottesdienstes. Eine besondere Gelegenheit, ein besonderer Gottesdienst und eine herzliche Einladung an alle!



Foto:

#### Berichtigung: Die Seele

Im letzten Gemeindebrief ist etwas Peinliches passiert. Wir veröffentlichten einen Text über die Seele, und ich habe diesen Text mit der Urheberangabe „Andrea Brachwitz-Doll“ versehen. Andrea B.-D. hat sich daraufhin bei mir gemeldet und mir erklärt, dass diese Zeilen nicht von ihr stammen, kurz, dass hier etwas verwechselt wurde.

Mário Raúl de Moraes Andrade (\*9.10.1893 in São Paulo; +25.02.1945 ebenda) ist der Verfasser dieses Textes. Er war ein brasilianischer Schriftsteller und Musikforscher. Er ist von überragender Bedeutung für die brasilianische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts, und auf dem Gebiet der Musikethnologie reicht sein Einfluss weit über Brasilien hinaus.

Wir bitten um Entschuldigung.

Andrea Kunsemüller

### Nordschleswigsche Gemeinde

www.kirche.dk

#### Kirchenbüro

Tel: (+45) 74 64 40 34

E-Mail: mail@kirche.dk

GF Gerd Lorenzen

geschaeftsfuehrung@kirche.dk

Buchhaltung und Kirchensteuern

Thea Blume Christensen

E-Mail: t.christensen@kirche.dk

### Vorsitz Nordschleswigsche Gemeinde

Mary Tarp

Mob. (+45) 21 60 25 89

E-Mail: vorsitz@kirche.dk

### Senior des Konvents

Matthias Alpen

Tel: (+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

### Pfarrbezirk Buhrkall

**Kirchenältester:** Georg B. Thomsen

Tel: (+45) 74 77 50 18

E-Mail: ka.buhrkall@kirche.dk

**Pastor:** Carsten Pfeiffer

Tel: (+45) 74 76 22 17

E-Mail: buhrkall@kirche.dk

### Pfarrbezirk Gravenstein

**Kirchenälteste:** Andrea Kunsemüller

Tel: (+45) 51 20 99 93

E-Mail: ka.gravenstein@kirche.dk

**Pastorin:** Cornelia Simon

Tel: (+45) 74 65 18 34

E-Mail: gravenstein@kirche.dk

### Pfarrbezirk Hoyer/ Lügumkloster

**Kirchenälteste:** Ellen Blume

Tel: (+45) 74 74 34 73

ka.luegumkloster@kirche.dk

**Pastor:** Matthias Alpen

Tel: (+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

### Pfarrbezirk Süderwilstrup

**Kirchenälteste:** Britta Schneiders

Tel: (+45) 74 50 44 86

E-Mail: ka.wilstrup@kirche.dk

**Pastor:** Jonathan von der Hardt

Tel: (+45) 74 58 23 13

E-Mail: wilstrup@kirche.dk

### Pfarrbezirk Tingleff

**Kirchenälteste:** Frauke Lorenzen

Mob.: (+45) 236229372

E-Mail: ka.tingleff@kirche.dk

**Pastoren:** Astrid Cramer-Kausch & Ole Cramer

Tel: (+45) 74 64 40 04

E-Mail: tingleff@kirche.dk

### Stadtpastoren (Dansk Folkekirke)

Anke Krauskopf, Stadtpastorin/tysk

sognepræst in Apenrade

Tel: (+45) 74622219 Mobil (+45) 61220694

E-Mail: akr@km.dk

Hauke Wattenberg, Stadtpastor/tysk

sognepræst in Sonderburg

Mobil (+45) 23299277 E-Mail haw@km.dk

Dorothea Lindow, Stadtpastorin/tysk

sognepræst in Tondern

Tel: (+45) 20357964 E-Mail: DI@km.dk

Bettina Sender, Stadtpastorin/tysk

sognepræst in Hadersleben

Tel: (+45) 24443655 E-Mail: BESE@km.dk

